



Projektbeschreibung

Kontakt

Die Komplizen : Mentoring für Schüler gemeinnützige GmbH

Nymphenburger Straße 136, 80636 München

E-Mail: info@die-komplizen.org

Web: www.die-komplizen.org

Ihre Ansprechpartner

Dr. Philip Scherenberg, Mobil: 0177.8457055, philip@die-komplizen.org

Dipl.Pol., Dipl.Jur. Kristina Sacken, Mobil: 0178.7400729, kristina@die-komplizen.org

Diana Dietrich, Mobil: 0177.2997287, diana@die-komplizen.org

Inhaltsverzeichnis

Kurzdarstellung der Komplizen	2
Ziele	3
Situation in Uganda	3
Geplanter Verlauf eines Pilotprojektes in Kampala.....	5
Finanzierung	7
Wer sind die Komplizen?	8

Kurzdarstellung der Komplizen

Viele Jugendliche in Entwicklungsländern wie Uganda benötigen eine Möglichkeit, ihre Potenziale zu erkennen und zu aktivieren. Hierbei unterstützt das Komplizen-Programm, indem es das soziale Engagement junger ugandischer Nachwuchskräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kulturbetrieb und die Bedürfnisse der Jugendlichen zusammenbringt. Durch die Identifizierung von jungen Berufstätigen, die ihren Platz in der Berufswelt gefunden haben und so zu geeigneten Vorbildern werden, wird den Jugendlichen vor Augen geführt, wie sie selber positiv auf die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Entwicklung ihres Landes einwirken können. Den theoretischen und organisatorischen Unterbau liefern dabei die Komplizen, das Programm selber jedoch baut auf die vorhandenen Potenziale des Landes auf. Auf Menschen und Unternehmen, die erfolgreich sind und den Jugendlichen ein leuchtendes Beispiel sein können.

Das Komplizen-Programm beinhaltet eine **Kombination aus Seminaren und Mentoring-Netzwerk** für Schülerinnen und Schüler (Mentees), insbesondere aus bildungsfernen Schichten, im Übergang von der Schule zur Ausbildung oder dem Studium.

In **Seminaren** erarbeiten die Mentees mit einem professionellen lokalen Coach ihr persönliches Profil, entwickeln eine verbesserte Selbst- und Fremdeinschätzung, betreiben eine Situationsanalyse und lernen das Erstellen von adressorientierten Bewerbungen. Die Coaches werden hierzu von den Komplizen ausgebildet (Train the trainer-Prinzip)

In **Interessensgruppen** besuchen die Teilnehmenden verschiedene Arbeitsstätten ihrer Mentoren und lernen so deren Berufswelt kennen.

Im **Tandem** wird den Schülerinnen und Schülern jeweils eine Nachwuchsführungskraft (ca. 25–39 Jahre) als Mentor vermittelt, der in beruflichen wie allgemeinen Lebensfragen als Ansprechpartner/in zur Seite steht. Dadurch entsteht ein Dialog zwischen den Generationen und Verständigung im Spannungsfeld von Kultur, Bildung und sozialem Status.

In Deutschland läuft das Komplizen-Programm bereits erfolgreich in den Städten Stuttgart und München unter prominenter Schirmherrschaft der jeweiligen Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster und Christian Ude.

Ziele

1. **Motivation, Leistung zu bringen, jugendliche Potentiale fördern** und Aufbau regionaler beruflicher Perspektiven von Jugendlichen durch Mentoren aus Uganda
2. Profilentwicklung von Jugendlichen und Nachwuchsführungskräften, Selbst- und Fremdeinschätzung, **Situationsanalyse**, Erweiterung der Berufswahlkompetenz
3. Aufbau eines vielseitigen **Netzwerks**, welches auch nach Ende des Programms weiter genutzt wird

Situation in Uganda

Es sind die Menschen einer Gesellschaft, die diese stärken und verändern können. Vergegenwärtigt man Jugendlichen diese Kraft des einzelnen, lässt sich ihre Motivation stärken, Leistung zu bringen, sich Ziele zu setzen und diese zu erreichen. Oft fehlen dafür die richtigen Vorbilder: Menschen, die aus demselben Kultur- und Lebenskreis entstammen und für sich persönlich und damit auch für die Gesellschaft etwas erreicht haben. Um Jugendliche zu einer aktiven Gestaltung ihrer Zukunft und der dazugehörigen Leistungserbringung anzuregen, müssen diese Vorbilder identifiziert und zur Verfügung gestellt werden. Dabei kann das Projekt kein deutsches Projekt sein, sondern muss eine regionale Verankerung haben: Entscheidend für einen Projekterfolg ist, dass authentische Vorbilder auch die Mechanismen so repräsentieren, dass, wie sie vor Ort funktionieren.

Wie in vielen Entwicklungsländern hat sich auch im ugandischen Bildungssektor eine Kluft zwischen schulischer Bildung und den Realitäten der Arbeitswelt bemerkbar

gemacht. Die fehlende Beratung in Bezug auf Ausbildung und Karriere kann schon zu einem frühen Zeitpunkt der Schullaufbahn erhebliche Auswirkungen auf die Zukunft haben, da in Uganda in vielen Schulen bereits in den jüngeren Altersstufen wichtige Entscheidungen für den späteren Lebensweg gefällt werden müssen, sei es z.B. die Auswahl der A-Levels in den weiterführenden Schulen.

Dieses Missverhältnis zwischen Schul- und Arbeitswelt macht sich letztendlich auch in Beschäftigungsverhältnis und ökonomischen Wachstum bemerkbar, denn Schulabgänger bzw. Universitätsabsolventen oder junge Menschen mit Berufsausbildung sind auf die Anforderungen, Bedürfnisse und Gegebenheiten des Marktes oft nicht eingestellt.

Um diesem Dilemma entgegenzuwirken, wurde das „Department for Guidance and Counselling“ im „Ministry of Education and Sports“ etabliert. Der Ag. Commissioner Wirefred George Opiro hat zusammenfassend auf der 3th East-African Universities Exhibition diesen Jahres auf die Herausforderungen und Defizite in der ugandischen Karriereberatung hingewiesen. Zu Beginn der 90er Jahre wurde man auf das Problem aufmerksam und legte fest, dass höhere Bildung darauf abzielen müsse, produktive Individuen in Einklang mit persönlichen, gesellschaftlichen und nationalen Entwicklungen hervorzubringen. In diesem Zusammenhang sollten in jeder weiterführenden Schule jeweils mindestens ein Lehrer verantwortlich für die Karriereberatung der Schüler sein, als Ansprechpartner dienen und den Informationsbedarf der Schülerinnen und Schüler zum Thema Berufsorientierung decken. Wie Opiro richtig veranschaulicht, kann dieses Modell den Bedürfnissen der Schüler nicht ganz gerecht werden, da entsprechende Fortbildungen und Spezialisierungen dieser Lehrer fehlen, aber auch, weil oft die Vernetzung mit der Arbeitswelt und die erforderlichen Kenntnisse des Marktes nicht gegeben sind. Darüber hinaus fehlt es an Ressourcen, den Schülern eine direkte, persönliche Beratung angedeihen zu lassen, um sie auf diese Weise auch ihren Potenzialen und emotionalen Bedürfnissen entsprechend fördern zu können.

Ein weiteres Problem besteht darin, dass ugandische Schüler zu wenig Einblick in die Arbeitswelt bekommen und nur wenige die Möglichkeit haben, vor der Ausbildung praktische Arbeitserfahrungen zu sammeln. Praktika sind nicht üblich, aber von hoher Bedeutung für junge Menschen, um Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern sammeln zu können.

Genau hier setzt das Programm der Komplizen an: mit einer Kombination aus Seminaren und Mentoring-Programm wird den Schülern weiterführender Schulen geholfen, ihre Zukunft nach ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten zu gestalten, vorhandene Potenziale zu erkennen und bestmöglich entwickeln zu können. Das erfolgreiche Modell soll in einem Pilotversuch auf Uganda übertragen werden, um herauszufinden, was Mentoring durch Vorbilder dort ausrichten kann und wie dieses Angebot von den Jugendlichen angenommen und als Chance genutzt wird. Dabei wird auf die im Land bereits vorhandenen Kapazitäten und das Know-how gut ausgebildeter Ugander zurückgegriffen. Viele Ugander und Uganderinnen, aber auch viele lokale Unternehmen sind bereit, Verantwortung zu übernehmen und sich in einem professionellen Umfeld zu engagieren. Darüber hinaus erhalten die Mentoren durch die begleitenden Coachings eine äußerst wertvolle Unterstützung in Bezug auf Leadership und Soft-Skills, die sie im privaten und beruflichen Leben gewinnbringend einsetzen können.

Geplanter Verlauf eines Pilotprojektes in Kampala

Die bereits erprobten Instrumente wie Präsentationen, Seminarinhalte, Website, Anmeldetools etc. werden für das Projekt ins Englische übersetzt. Über Unternehmen, Organisationen und private Kontakte werden ab **März 2010** potenzielle lokale Mentoren/innen von einem Komplizen-Mitarbeiter angesprochen. Eine Möglichkeit der Zusammenarbeit besteht bereits mit dem Deutschen Entwicklungsdienst, dem YSA Uganda, einer Schule, die an dem Pilotversuch teilnehmen könnte sowie verschiedenen Kontaktpersonen der ugandischen Bildungspolitik, dem Ministry of Education und Sports sowie der Makerere-University.

Die Schirmherrschaft für das Pilotprojekt in Uganda hat der Honorarkonsul der Republik Uganda in Hamburg, Prof. Dr. Manfred Dietrich, übernommen.

Von **Mai 2010** an finden monatlich **Mentoren-Trainings** statt, an denen jeder potentielle Mentor einmal teilnimmt. Hier werden die Mentoren auf ihre Rolle vorbereitet. Dabei wird das Selbstbild und das Fremdbild der Mentoren untersucht, kommunikationstheoretische Grundlagen erörtert, sowie der Umgang mit Konfliktsituationen der Schülerinnen und Schüler in Rollenspielen geübt.

Ab **Juni 2010** wird das Programm an einer ausgewählten weiterführenden Schule in Uganda vorgestellt, daraufhin können sich die Schülerinnen und Schüler direkt bei den Komplizen zum Programm anmelden.

Es sind die Schülerinnen und Schüler der letzten Klassenstufen zur Teilnahme zugelassen, die einen höheren Bildungsabschluss anstreben. Im Pilotversuch können 15 Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Ab **Juli 2010** erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in **Seminaren** mit einem professionellen Coach ihr persönliches Profil und Potenzial. Dabei werden ihnen ihre vorhandenen Fähigkeiten bewusst gemacht und Möglichkeiten aufgezeigt diese zu nutzen. Dazu gehören auch eine Selbst- und Fremdeinschätzung sowie eine Situationsanalyse. Die Seminare finden in den Gruppen statt. Die Erarbeitung der einzelnen Profile erfolgt in Rollenspielen.

Nach Auswertung der Situationsanalyse durch den Coach und die Komplizen wird jedem Schüler ein eigener gleichgeschlechtlicher Mentor zugeordnet. Die Mentoren sind junge, lokale Nachwuchsführungskräfte zwischen 25 und 39 Jahren, die sich ehrenamtlich in diesem Projekt engagieren. Innerhalb eines Jahres treffen sie sich einmal monatlich mit ihrem Mentee und laden zusätzlich einmal im Jahr die Schüler zu sich an den Arbeitsplatz ein. Der Mentor ist nicht ausschließlich Berufsberater, sondern ein empathischer, reiferer Begleiter. Themen der Gespräche können neben den Seminarthemen auch außerschulische Interessen und Talente sein, die nicht ausreichend gefördert werden, alleinerziehende Eltern, Angst vor sozialen Kontakten, schlechte Noten... Je nach den Anforderungen und der Lebenssituation des Mentees, kann das Mentoring im Tandem ganz unterschiedliche Wirkungen haben.

Mentees, Mentorinnen und Mentoren treffen sich das erste Mal beim **Kick-Off im September 2010**. Hier findet ein moderiertes Kennenlernen mit Teambuilding-Übung statt, bei dem durch praktische Übungen ein Abgleich der Erwartungshaltungen zwischen den Teilnehmenden erreicht wird.

Im Anschluss können die Mädchen und Jungen je nach beruflichem Interesse oder persönlichen Neigungen zwischen den verschiedenen Arbeitsplatzbesichtigungen wählen, z.B. in den Bereichen Medizin, Naturwissenschaften, Informatik, Technik, Werbung und Marketing, Rechtswissenschaften, Betriebs- und Volkswirtschaft, Versicherung und Banken, Soziales und Pflegeberufe, Kunst, Design und Architektur.

Die Schülerinnen und Schüler können innerhalb eines Jahres zehn verschiedene Arbeitsplätze kennen lernen und ihre Eindrücke dann anschließend mit ihren eigenen Mentoren besprechen. Darüber können Sie bei einem oder mehreren Arbeitsplätzen ihrer Wahl ein zweiwöchiges Praktikum absolvieren. So erhalten die Schülerinnen und Schüler konkrete Vorstellungen über Anforderungen, Arbeitsalltag und Unternehmen in

der Region. Zudem können sie Kontakt zu allen anderen Teilnehmenden aufnehmen, eine Vernetzung mit dem deutschen Netzwerk ist denkbar.

Bei der **Abschlussveranstaltung** im **Juli 2011** berichten die Tandems von ihren Erfahrungen. Zudem bekommen die Schülerinnen und Schüler ein Komplizen-Zeugnis über die erfolgreiche Teilnahme, das ihnen bei der Bewerbung um einen Studien- oder Ausbildungsplatz die intensive Auseinandersetzung mit ihren Zielen bescheinigt.

Finanzierung

Die Kosten für das Pilotprojekt für 15 Schüler über den Zeitraum eines Jahres belaufen sich auf ca. 25.000 Euro. Darin enthalten sind die Coachings und Seminare inkl. des Anlernens der lokalen Trainer, Transportkosten und Kommunikationskosten für die Schüler, die Übernahme der Spesen bei Verabredungen mit dem Mentor sowie Reisekosten für das Komplizenteam. Verwaltung und Controlling des Projektes laufen über dieselbe Online-Datenbank wie die deutschen Projekte, um die Qualitätssicherung zu gewährleisten.

Wer sind die Komplizen?

Geschäftsführer der Komplizen sind Dr. Philip Scherenberg und Kristina Sacken. Dr. Philip Scherenberg ist Diplomkaufmann und promovierter Philosoph. Bei den Komplizen ist er verantwortlich für den Aufbau neuer Standorte und die Mentorengewinnung. Kristina Sacken ist Juristin und Politologin. Ihr Aufgabengebiet beinhaltet die Themen Finanzen, Fundraising und Programmentwicklung.

Die Seminare und Kick-Offs werden von der Mentoring-Expertin Sabina Eisele gehalten. Sie kümmert sich um die Ausbildung der Mentor/innen und ist verantwortlich für die Weiterbildungskonzepte. Als Trainerin und Coach arbeitet sie aktiv mit Führungskräften und Nachwuchsführungskräften aus verschiedenen Branchen und kennt die Anforderungen an Bewerber/innen und Berufsanfänger/innen und die Wichtigkeit von aktiver und professioneller Netzwerkpflge und -nutzung.

Unterstützt werden die Komplizen noch durch fünf weitere Mitarbeiterinnen.

Für eine professionelle PR und Öffentlichkeitsarbeit wurde von der F&H Public Relations GmbH im Rahmen eines pro-bono Mandats ein detailliertes Pressekonzept erstellt. Wesentlicher Bestandteil ist die Einbeziehung lokaler Medien und die Begleitung eines Tandems durch Funk- und Fernsehen.

In rechtlichen Fragen werden die Komplizen von der Kanzlei Lovells LLP beraten und sind einer der ersten pro-bono Mandanten der Kanzlei im deutschsprachigen Raum.

Die Komplizen wurden von der Innovationsinitiative „Deutschland. Land der Ideen“, unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Dr. Horst Köhler, ausgezeichnet und waren 2007 Veranstalter der „Ersten Deutschen Jugend-Mentoring-Messe“ im Haus der Kunst, München.

Beim Bundeswettbewerb „startsocial 2008“, unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, haben die Komplizen ein 3-monatiges Beratungsstipendium durch zwei Unternehmensberater gewonnen.